

Stechen entschied über Reitturnier-Sieg

# Petersen zeigte gute Nerven

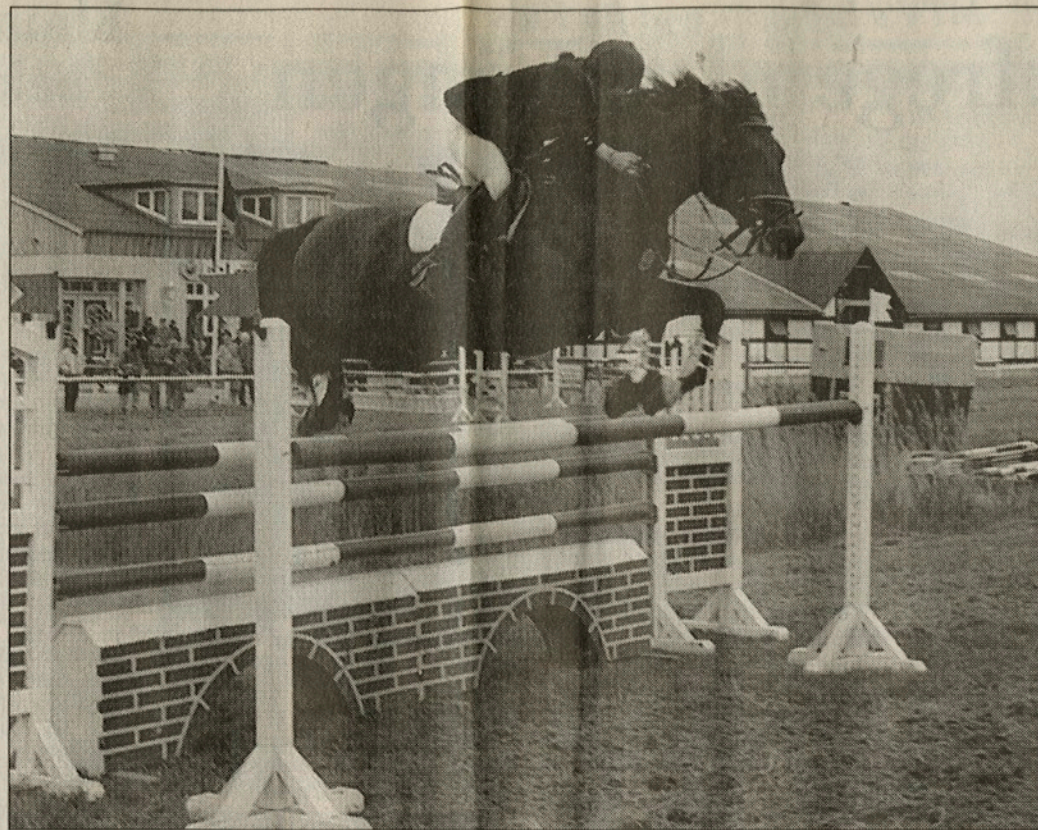
Zum 21. Nordseeturnier des Reitvereins St. Peter Ording hatten sich so viele Teilnehmer gemeldet, daß die Veranstaltung auf drei Tage ausgedehnt werden mußte. Sie fand mit einem spannenden Stechen am letzten Tag einen gelungenen Abschluß.

ST. PETER-ORDING

(gau)

Die meisten Zuschauer und Aktiven beim 21. Nordseeturnier des Reitvereins St. Peter-Ording hatten den Platz am Südstrand schon den Rücken gekehrt, als sich die Spannung in den letzten Minuten der Veranstaltung noch einmal dramatisch steigerte. Im „spannendsten Stechen“, das Ansager Karl-Heinz Schop „je kommentiert“ hatte, siegte Steffen Petersen auf Elisa im M/A-Springen buchstäblich in letzter Sekunde. Nachdem der erste Teilnehmer im Stechen, Christoph Rohde auf Cantus, schon nach dem dritten Hindernis chancenlos war, schafften die fünf anderen nicht nur aus-

nahmslos Null-Fehler-Ritte, sondern verbesserten auch ständig die Zeit um Sekundenbruchteile. 42,7 Sekunden hieß das Ergebnis für den ruhigen und konzentrierten Ritt von Yvonne Dude auf Gino Ginelli. Gerade 0,6 Sekunden schneller war dann Peer Hagge auf Epir, und noch einmal 2,1 Sekunden legte Sascha Groth auf Graziano zu. Jubel brandete auf, als schließlich die Tochter des örtlichen Pächters, die erst 16jährige Maike Lamottke, in einem hochkonzentrierten Ritt schließlich bei 39,7 Sekunden über die Ziellinie sprengte. Wer aber nun glaubte, das Rennen sei gelaufen, hatte die Rechnung ohne Steffen Petersen vom Reitverein Süderholm gemacht, der er-



Die erst 16jährige Maike Lamottke mußte sich nur dem späteren Sieger, Steffen Petersen, geschlagen geben. Foto: Gauert

staunlich ruhig die Bestzeit erneut auf 39,3 Sekunden verkürzte. Lohn der Mühe: der Ehrenteller von Ministerpräsidentin Heide Simonis — „Der letzte“, wie Vereinsvorsitzender Rudolf Pahnke bedauernd feststellte. Ab dem nächsten Jahr spendiert das Land aus Kostengründen nur noch einen

Drei-Jahres-Wanderpokal.

Wegen der großen Beteiligung, 1629 Nennungen und 670 Pferden, hatte man die Wettbewerbe erneut auf drei Tage ausdehnen müssen. Besonders auffällig war die hohe Nennungsanzahl bei den Dressurreitern, die in Nordfriesland im allgemeinen eher dünn gesät sind. Allein

für die Spitzenprüfung, die M-Dressur, waren 40 Nennungen erfolgt, von denen 23 an den Start gingen. Souveräne Siegerin blieb hier schließlich Rena Bockhold vom Reit- und Fahrverein Raudorf knapp vor Chris Körner-Stobbe vom Reit- und Fahrverein Hanerau-Hademarschen.